

aktuell

Ausgabe 2/2014



mit Mainschreck und Max Reheuser wurden zwei neue Boote getauft

Kitzinger Ruderverein

von 1897 e.V.



Inhaltsverzeichnis

<i>Gedenken an Waldemar Beck</i>	3
<i>„Ehrenamt nein Danke“, ist das so im Kitzinger Ruderverein?</i>	4
<i>Die Ruderjugend im KRV</i>	5
<i>Anrudern mit Bootstaufe</i>	7
<i>Gerd Bock und Gerhard Hoffmann gewinnen German Masters Open und Bayerische Meisterschaften</i>	11
<i>Christian Benz erfolgreich beim Saisonauftakt in Mannheim</i>	11
<i>Eurega 2014 -100 Kilometer auf dem Rhein</i>	12
<i>7. VR-Bank Bonuslauf</i>	14
<i>Elfsteden Roeimarathon – Ultramarathon in Friesland</i>	15
<i>Wanderfahrt der Alten Herren 2014</i>	19
<i>Wanderfahrt auf dem Main-Donau.Kanal vom 5.9. - 7.9.2014</i>	22
<i>Wanderfahrt der Barkengemeinschaft DRCl (Donau Ruderclub Ingolstadt) - 121 km auf dem Neckar</i>	24
<i>KRV im Drachenboot nicht zu schlagen</i>	26
<i>Marathonruderer sind die wahren Helden</i>	27
<i>Moritz Bock im Siegerboot bei der Henley Royal Regatta in England</i>	28
<i>Regatta "Um den grünen Moselpokal"</i>	29
<i>Aufholjagd und Wellenschlacht Christian Löffler bei der Coastal Rowing WM in Thessaloniki</i>	29
<i>KRV unterstützt Kitzingen beim europaweiten Wettbewerb Entente Florale</i>	31
<i>Freitagabend - Ruderausbildung für Anfänger und Fortgeschrittenen</i>	32
TERMINE	32

Titelbild:

mit Mainschreck und Max Reheuser wurden zwei neue Boote getauft

Bootshaus: Mainstockheimer Straße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/4504

Vorsitzender und Briefanschrift:

Dieter von der Kall, Sommerhäuser Str. 4a, 97199 Ochsenfurt / Erlach

eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Web: www.ruderverein-kitzingen.de/ , www.krv97.de

Redaktion und Gestaltung:

Peter Bieber, Helga Staudt-Bieber, Tel: 09321/24802, eMail: PeterBieber@googlemail.com

Internetpräsenz: Eugen Volbers, Tel 09321/1389834, eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Bankverbindung: Spk. Mainfranken, Kontonummer 6205, BLZ 790 500 00

IBAN: **DE08 7905 0000 0000 0062 05** BIC: BYLADEM1SWU

Gedenken an Waldemar Beck



14. März 1921 – 4. Juni 2014

Am 4. Juni 2014 verstarb Waldemar Beck, Ehrenmitglied des Kitzinger Rudervereins, im Alter von 93 Jahren. Der Kitzinger Ruderverein betrauert seinen Tod.

Waldemar Beck trat 1936 in den Verein ein und konnte bereits im darauffolgenden Jahr einen ersten Platz im Junior Vierer erudern, dem bald viele weitere Siege folgten.

1948, nach dem Krieg nahm er das Training wieder auf und erzielte eine Reihe von hervorragenden Ergebnissen, die 1950 im Gewinn der ersten Deutschen Meisterschaft für den Kitzinger Ruderverein (1950, deutscher Meister im Einer) gipfelten.

Aus beruflichen Gründen zog er 1951 nach Bamberg, startete danach auch für die Bamberger Rudergesellschaft, hielt aber uns Kitzingern immer die Treue und blieb bis zu seinem Tode Mitglied des KRV.

Unter dem erfolgreichen Trainer Heiner Kaufmann errang Beck 1952 zwei weitere deutsche Titel im Einer sowie im Doppelzweier mit seinem Trainingspartner Gerhard "Maggi" Füßmann (Bild rechts). Dieser Erfolg ermöglichte dem Duo 1952 die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Helsinki.

1961 wurde ein neu angeschaffter Dreier auf den Namen "Waldemar Beck" getauft, 1992 wurde Waldemar Beck schließlich zum Ehrenmitglied unseres Verein ernannt.

Sein ruhiges, bescheidenes und doch sehr humorvolles Wesen hat Waldemar Beck bei allen Menschen in Verein und darüber hinaus sehr beliebt gemacht.



Deutsche Meisterschaft 1952 im Doppelzweier für die Bamberger RG von 1884 mit Gerhard Füßmann und Waldemar Beck

Wie üblich erscheint die zweite Ausgabe des Jahres unserer Vereinszeitung zum Heringessen und lässt die interessantesten Ereignisse der vergangenen sechs Monate Revue passieren.

Noch aktueller ist natürlich unser Internetauftritt. Unter der Adresse www.krv97.de finden Sie ständig aktualisierte Informationen über das Vereinsgeschehen.

*Beste Grüße und viel Spaß bei der Lektüre
Peter Bieber*

KRV E-Mail Verteiler

Der Kitzinger Ruderverein hat einen E-Mail Verteiler angelegt, um kurzfristig und aktuell seine Mitglieder erreichen und informieren zu können. Um aufgenommen zu werden, senden sie bitte eine kurze Mail mit dem Betreff "E-Mail Verteiler" an Ruderverein@Kitzingen.info. Selbstverständlich können sie sich jederzeit auch wieder aus dieser Liste austragen lassen.

„Ehrenamt nein Danke“, ist das so im Kitzinger Ruderverein?

Liebe Ruderfreunde und Mitglieder des Kitzingen Ruderverein, seit dem vergangenen Jahr hat der Kitzinger Ruderverein keinen Sportvorstand mehr. Zur Zeit verwaltet der aktuelle geschäftsführende Vorstand dieses Amt kommissarisch. Was eine Übergangslösung sein sollte, scheint eine Dauerlösung zu werden.

Nachdem in der letzten Ausschusssitzung nun auch noch der Bootswart sein Amt niedergelegt hat, sind wir in einem, für einen Sportverein, extrem wichtigen Bereich nicht bzw. nur kommissarisch besetzt.

Ich bin der Meinung, dass jeder der einem Sportverein beiträgt, auch für sich selber die Option erwägen sollte, als aktiv gestaltendes Mitglied am Gefüge in einem Sportverein mitzuarbeiten.

Wir alle sprechen in diversen Runden, Stammtischen, usw. davon, dass die Jugend immer schwieriger zu erreichen ist, dass es zu viele Alternativen zum Vereinssport gibt, dass die Belastungen von allen Seiten (Schule, Familie, Studium) größer werden.

Doch was tun wir dagegen?

Viele nehmen es hin und akzeptieren diese Situation. Ich möchte mit diesem Bericht genau die Mitglieder aufrufen, die bereit sind daran mitzuhelfen, dass wir eben allen Mitgliedern insbesondere den Jugendlichen und den jung gebliebenen eine Alternative bieten, sich mehr in einem Sportverein zu integrieren und auch einzubringen.

Eine Bitte aber auch gleichzeitig an die Mitglieder, die keine Aufgaben im Verein übernehmen wollen, die ehrenamtlich tätigen Mitglieder zu unterstützen und vor allem ihr Handeln zu akzeptieren.

Es ist mir durchaus bewußt, dass dies nicht eine kurzfristige Angelegenheit sein wird, aber, und davon bin ich überzeugt, ist es für den Kitzinger Ruderverein eine unumgängliche Angelegenheit. Ohne Jugendliche und junge Mitglieder wird der Verein über kurz oder lang der demografischen Entwicklung Tribut zollen müssen.

Aber auch die Mitglieder mittleren und höheren Alters haben Interessen und Bedürfnisse, die im sportlichen Bereich eines Rudervereins berücksichtigt werden müssen.

So ist die Aufgabe eines Sportvorstand sehr vielfältig und auf keinen Fall altersgebunden, gerade, weil Jugendliche, jung gebliebene, ältere, leistungsorientierte und Breitensportliche Ruderer betreut und gehört werden wollen.

Unumgänglich ist es aus meiner Sicht, dass wir dafür einen Sportvorstand benötigen, der u.a. sich auch verantwortlich zeigt für einen oder mehrere Bootswärter und damit für die Instandhaltung unserer Sportgeräte, dem wichtigsten Material eines Rudervereins, den Booten!

Wir der Vorstand, könnten uns auch eine Trennung der Aufgaben des Bootswart zwischen Holz- und Kunststoffbooten, zwischen definierten Leistungssport- und Breitensportbooten, oder ähnliche Aufteilungen, vorstellen.

Im März des kommenden Jahres finden erneut die Wahlen des Vorstandes und der Ausschussmittglieder statt. Ich möchte jedes Mitglied des Kitzinger Ruderverein bitten, sich Gedanken zu machen, ob das, was er von der Vereinsführung erwartet auch bereit wäre selber zu leisten.

Auch die aktuellen Ausschussmittglieder und der Vorstand sind Ehrenamtliche, die dieses Amt in ihrer Freizeit erfüllen und dies aus Verbundenheit zum Sport, zum Verein und vor allem um etwas bewegen zu wollen.

Ich bin gerne bereit, mich über Gedanken oder Bedenken die euch bewegen zu unterhalten und würde mich freuen, wenn jemand sich durch diesen Aufruf angesprochen fühlt, um zukünftig im Kitzinger Ruderverein aktiv in der Vorstandsschaft mitzuwirken.

Euer 1. Vorsitzender, Dieter von der Kall

Die Ruderjugend im KRV

Seit mehr als vier Jahren engagieren sich im Kitzinger Ruderverein mehrere Übungsleiter für unsere Kinder und Jugendlichen. Hierbei waren vor allem Ingo Böhm und Hannah Drenkard als Trainer tätig. Helga Staudt-Bieber fungiert zudem als Organisator und sorgt nun schon seit etwas mehr als 20 Jahren für eine prima Zusammenarbeit zwischen dem Ruderverein und der Richard-Rother-Realschule.

Wie auch in den letzten Jahren besteht auch dieses Schuljahr wieder ein großer Zuspruch seitens der SchülerInnen der Realschule. Ebenfalls regen Zulauf findet die seit fünf Jahren existierende Kooperation mit dem Armin-Knab-Gymnasium, dessen Kurs unter der Leitung von Herrn Peter Müller durchgeführt wird. Aktuell gibt es jedoch einige Probleme mit dem zur

Verfügung bzw. nicht zur Verfügung gestellten Material des Rudervereins, da viele Boote momentan Beschädigungen aufweisen und daher für den Ruderbetrieb gesperrt sind.

Das Wintertraining, das in der Wintersaison 2013/14 wieder jeden Dienstag in der Sporthalle des Armin-Knab-Gymnasiums zwischen 18.30 und 20.30 Uhr stattfand, haben die beiden Jugendübungsleiter Ingo und Hannah in den letzten Jahren von Gerd Bock übernommen. Es wurde seit dem letzten Jahr ausschließlich von Kindern und Jugendlichen besucht. Die Teilnehmerzahlen mit über 25 Personen waren sehr zufriedenstellend. Mit diesem Training wird garantiert, dass das Sportangebot für die Jugendlichen ganzjährig sichergestellt ist und sie so für den Rudersport begeistert werden können.

Die jeden Montag stattgefundene Anfängerausbildung für Kinder und Jugendliche wurde von den beiden Übungsleitern stets zuverlässig durchgeführt, auch wenn es manchmal eher einer Herausforderung gleich kam (bis zu 30 Teilnehmer!)

In dieser Saison hat die Anfängerausbildung erst relativ spät begonnen. Somit war es besonders wichtig, die vorhandene Zeit bis zur anstehenden Sommerpause gut und vor allem sinnvoll zu nutzen. Erfreulicherweise waren die Teilnehmerzahlen sehr hoch, was zur Folge hatte, dass das Training mit zwei Übungsleitern fast nicht zu bewältigen war. Durch die aktive Mithilfe erfahrener Jugendlicher konnte dies jedoch gut abgedeckt werden. An dieser Stelle herzlichen Dank dafür! Für den Leistungssport ließen sich allerdings bisher leider keine Sportler gewinnen.



Nach dem Rudersport wurde oft noch am Steg gebadet ...

Da in den letzten Jahren wegen zu geringer Teilnahme die Vereinsregatta nicht mehr stattfand, haben Hannah Drenkard, Christian Benz, Ingo Böhm und Michael Metzger im vergangenen Sommer erstmalig ein Jugendsommerfest veranstaltet, das mit über 20 Jugendlichen rege besucht war und sehr guten Anklang fand.

Fazit der Veranstaltung: „Trotz des schlechten Wetters, war's ne mords Gaudi.“

Mittlerweile nimmt der neu ins Leben gerufene Jugendraum langsam Gestalt an. Jedoch wird immer noch einiges an Hilfe benötigt, damit er bald fertig gestellt werden kann.

Seit dem vergangenen August dieses Jahres absolviert Christian Benz zudem ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im Kitzinger Ruderverein. Bis zum kommenden Sommer wird er im Verein eingesetzt sein, um seine Tatkraft als Trainer und Helfer in verschiedenen Bereichen des Vereins einbringen zu können.

Christian Benz, Hannah Drenkard, Ingo Böhm

Anrudern mit Bootstaufe

Am Sonntag nach Ostern war das Wetter wirklich nicht gut. Aber die Ruderer des Kitzinger Rudervereins 1897 e.V. haben das alljährliche Anrudern trotzdem mit zwei Bootstufen als gemütlichen Festakt über die Bühne gebracht.



Michael Rückel, Direktor der Richard-Rother-Realschule tauft den neuen Trainigseiner "Mainschreck"

In jedem Frühjahr findet beim Kitzinger Ruderverein das "Anrudern" statt, eine Veranstaltung, mit der die Rudersaison auf dem Main formell eröffnet

wird. Mit der Taufe von zwei neuen Booten und der Würdigung des zwanzig-jährigen Bestehens der Realschulrudergruppe wurden in diesem Jahr zwei zusätzliche Höhepunkte gesetzt.

Vorsitzender Dieter von der Kall eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache, in der er insbesondere auf die nunmehr seit zwanzig Jahren bestehende Kooperation zwischen dem Verein und der Richard-Rother-Realschule Kitzingen einging. Im Rahmen dieser Kooperation, die noch unter dem heutigen Ehrenvorsitzenden Helmut Drenkard eingegangen worden dar, hat Realschullehrerin Helga Staudt-Bieber inzwischen mehr als 130 Schüler und Schülerinnen den Rudersport nahegebracht, die dem Verein teilweise auch über das Schulrudern hinaus treu blieben. Diese langandauernde und hervorragend funktionierende Zusammenarbeit war der Anlass für den Verein, den derzeitigen Realschuldirektor Michael Rückel um die Taufe des neuen Trainingseiners zu bitten. Nach dem Verkauf des Bootes "Stella" ,mit dem Lena Bieber große Erfolge erzielt hatte, waren die zur Verfügung stehenden Mittel genutzt worden, um dieses gerade in der Anfängerausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen universell nutzbare Boot anzuschaffen.

„Anrudern ist für mich eine Premiere“, gestand Michael Rückel, der als Feuerwehrkommandant aus einem ganz anderen Verein kommt, aber über den Begriff "Wasser" eine Verbindung zwischen den beiden Bereichen herstellte. Er würdigte den Einer als Bereicherung, um Kinder dem Rudersport näher zu bringen. Unter Anrufung von Neptun, dem römischen Gott des fließenden Wassers, Poseidon, dem griechischen Gott des Meeres, und Rasmus, dem römischen Gott der Winde, taufte er das neue Boot auf den Namen „Main-schreck“.

Die zweite Neuanschaffung ist ein wahlweise als Doppelvierer mit Steuermann oder als Doppelfünfer nutzbares Gigboot, das auf den Namen "Max Reheuser" getauft wurde. Der Kauf war auch durch Zuschüsse der Stadt Kitzingen und des Bayerischen Ruderverbandes unterstützt worden. "Max Reheuser" ersetzt das Boot "Reheuser" , das bereits 1952 in Dienst gestellt worden war und 2013, nach 61-jähriger Dienstzeit, nicht länger wartbar war.

Der Name Reheuser bewahrt hier das Andenken an einen sehr erfolgreichen Ruderer des KRV, der in der Zeit bis 1928 insgesamt 25 Rudersiege erringen konnte. „Eine schöne Kombination“, fand von der Kall, der mit Ruth Herrling eine Enkelin des Namensgebers begrüßte.



Das Gigboot "Max Reheuser" wird vom Sportreferent der Stadt Kitzingen-Manfred Marstaller getauft

Im Auftrag von Oberbürgermeister Siegfried Müller nahm Sportreferent Manfred Marstaller die eigentliche Bootstaufe vor und wünschte allen Booten des Rudervereins eine stets unfallfreie Fahrt und "immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel".

Zum Schluss seiner Ansprache forderte von der Kall die Mitglieder zu verstärkter Werbung für den Verein auf und regte die Bildung von Patenschaften zwischen Neumitgliedern und etablierten Ruderern an, um diese besser in den laufenden Ruderbetrieb einzubinden.

Trotz Regens wurden fünf Boote zu Wasser gelassen, darunter auch der Rennachter des Vereins, der zum größten Teil mit Jugendlichen aus den Schulrudergruppen von der Richard-Rother-Realschule und Armin-Knab-Gymnasium besetzt war. Ein schönes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Kitzinger Schulen in diesem Bereich.



Peter Müller und Helga Staudt-Bieber leiten die Schulrudergruppen von AKG und RRR

Vom Bootssteg aus gab Dieter von der Kall offiziell die Rudersaison 2014 frei.

Die Veranstaltung endete wie immer mit einem Weißwurstessen, das aufgrund des unsicheren Wetters diesmal in Bootshalle und Gartenwirtschaft stattfinden musste, was aber der ausgezeichneten Stimmung keinerlei Abbruch tat.



An dieser Stelle auch herzlichen Dank an das Wirtschaftsteam mit Simone und Oliver Günther sowie an alle Helfer und Kuchenbäcker!

Gerd Bock und Gerhard Hoffmann gewinnen German Masters Open und Bayerische Meisterschaften

Am 13.7.2014 traten die Kitzinger Mastersrunderer Gerhard Hofmann und Gerd Bock bei der German Masters Open Regatta in Offenbach an. Die Kitzinger Altersklassen – Ruderer hatten in ihrem Lauf die Mannschaften aus Saarbrücken und Mainz zum Gegner. Die mittlerweile eingefahrene Crew des Kitzinger Rudervereins ließ nach den Startschlägen über die gesamte



1000-Meterstrecke keinen Zweifel an einem deutlichen Sieg aufkommen und gewannen mit 3 Bootslängen Vorsprung.

Entschieden schwerer war dann am vergangenen Wochenende das Rennen der Kitzinger bei den Bayerischen Meisterschaften in München. Hier hatten auf der Olympiaregattastrecke von 1972 sechs Mannschaften aus dem Freistaat gemeldet. Nach einem nicht perfekten Start lag das Kitzinger Boot mit einem Luftkasten Rückstand an zweiter Stelle. Erst durch Erhöhung der Schlagfrequenz und einem anschließenden Zwischenspur konnte bis zur 500 Metermarke ein Vorsprung vor dem Münchner Doppelzweier erkämpft werden. Bei rauem Wasser musste bis zum Ziel gepowert werden um den Bayerischen Meistertitel an den Main zu holen. Auf den Plätzen landeten München vor Deggendorf. Die anderen Boote hatten mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Somit gelang dem Kitzinger Team eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Bericht : Gerd Bock

Christian Benz erfolgreich beim Saisonauftakt in Mannheim

Zum Auftakt der Regattasaison 2014 startete Christian Benz für den KRV in Mannheim im Leichtgewichts-Einer der Junioren A (U19). Am Samstag fuhr er im Vorlauf einen klaren Start-Ziel-Sieg über die 1500m-Strecke heraus, nur sein Münchner Kontrahent konnte ihm noch länger folgen.



Am Sonntag dann wurden die Sieger und Zeitbesten vom Samstag ins Finale zusammengesetzt. Auch zwei Goldmedaillengewinner der deutschen Jugendmeisterschaften aus Erlangen und Regensburg waren mit am Start. Während Julian Schneider aus Erlangen das Rennen etwa bei der Streckenhälfte klar machte, konnte Christian Benz seine weiteren Verfolger abschütteln, so dass am Ende ein zweiter Platz als Gesamtergebnis fest stand.

Bericht Florian Bock

Eurega 2014 -100 Kilometer auf dem Rhein



Gerhard Hoffmann (2. v. Rechts) hält den Siegerpokal der Eurega

Die Europäische RheinRegatta – kurz EUREGA – ist der internationale Ruder-marathon von der Loreley nach Bonn, der alljährlich am ersten Samstag im Mai vom Bonner Ruder-Verein 1882 e.V. veranstaltet wird.

In diesem Jahr fand sie bereits zum 23. Mal statt und wieder mit dabei war unser Langstreckenspezialist Gerhard Hoffmann, der bei seiner fünften Teilnahme auch den fünften Sieg in seiner Altersklasse mit nachhause bringen konnte. Das Wetter war diesmal den Teilnehmern gut gewogen: früh sehr kalt, dann sonnig, zum Glück blieb Regen aus. Zum Ausgleich kam ab Kilometer 30 ein ziemlich heftiger Gegenwind auf, der den Mannschaft für den gesamten Rest der 100 Kilometer Strecke in Gesicht blies.

Gerhard Hoffmann konnte mit seiner Mannschaft die Alterklasse M55 in der Zeit 5Std.51Min gewinnen, was sogar in der Gesamtwertung aller zwanzig – durchweg wesentlich jüngeren Boote – zum sechsten Platz gereicht hätte.

Bericht: Peter Bieber

7. VR-Bank Bonuslauf

Kitzinger Ruderverein und Richard-Rother-Realschule mit dabei

4837 Starter waren beim 7. VR-Bank Bonuslauf am Pfingstsonntag zum Start auf dem Bleichwasen erschienen. Ein Grund für die große Teilnehmerzahl ist, dass beim Bonuslauf keine Startgebühr anfällt. Stattdessen erhält jeder der teilnehmenden Vereine/Organisationen/Schulen pro Starter eine Prämie von zehn Euro für die Vereinskasse. Kein Wunder, dass der Lauf schon einige Wochen vorher ausgebucht war! Bei 10€ pro Läufer bei max. 50 Teilnehmern je Verein/ Schule/Organisation können da leicht 500€ „verdient“ werden.

Für Sicherheit entlang der Strecke sorgten das BRK, die Polizei und Mitglieder des TGK-Laufteams. Mitarbeiter der VR-Bank übernahmen die Versorgung der Sportler mit Getränken und Obst.

Bereits nach knapp 14 Minuten kam der Erste ins Ziel. Die Letzten ließen sich über eine Stunde Zeit, nach dem Motto der Weg ist das Ziel und die zehn Euro sind uns sicher.

Unser Verein ist mit 18 Läufern angetreten – schade, dass es nicht ein paar mehr waren.



Johannes Kaderschafka, Barbara Kolb und Helga Staudt-Bieber, alle Sportlehrkräfte an der Realschule Kitzingen, haben für ihre Schule dieses Jahr eine ansehnliche Mannschaft von 41 Teilnehmern rekrutieren können.

Unter den über 4000 Teilnehmern belegte Florian Bock den dritten und Christian Benz den vierten Platz!

Vielen Dank an alle Teilnehmer
Helga Staudt-Bieber

Elfsteden Roeimarathon – Ultramarathon in Friesland

Zum 29. Mal bereits fand der Elfsteden ("Elf Städte") Ultra-Rudermarathon. 107 in- und ausländische Teams gingen am Leeuwardener Prizenpark um 20 Uhr an den Start, um die ganze Nacht hindurch bis zum späten Nachmittag des folgenden Tages zu rudern. Die ca. 210 km lange Kanalstrecke sollte in möglichst kurzer Zeit mit Dreier-, Sechser- oder Zwölferteams zurückgelegt werden. Gerudert wurde ausschließlich mit Doppelzweier Gigbooten in der Offenen Kategorie, Herren Senioren, Damen, Gemischt, Buiten 3 ("Bullen 3"), Buiten 6 ("Bullen 6") und Tourkategorie.



Gerhard Hoffmann (ganz links) bei der Pokalübergabe

Der Elfsteeden Roeimarathon weist einige Besonderheiten für Ruderregatten auf. Die Regatta wird am Freitagabend um 20 Uhr gestartet. Die Boote fahren also in die einbrechende Dämmerung hinein. Für diese Nachtfahrt werden die Boote mit Petroleumlaternen ausgestattet und haben oft Scheinwerfer auf dem Bug montiert, um die Kanäle auszuleuchten. Trotz allem fahren sie meist in vollkommender Dunkelheit, da die Scheinwerfer die anderen Mannschaften blenden und auch ohne Licht die Kanalufer ausreichend gut erkennbar sind.

Obwohl es auf der Strecke viele Kreuzungen und Abzweige gibt, müssen die Boote ihren Weg mit Karten selbst finden. Inzwischen sind zwar GPS-Geräte erlaubt und vereinfachen die Navigation sehr stark, trotzdem verfahren sich immer wieder Boote oder machen unnötige Umwege, welche nicht selten den Ausgang der Regatta wesentlich beeinflussen.

Bei vielen Brücken handelt es sich um Hubbrücken, die im geschlossenen Zustand teils weniger als 70 Zentimeter hoch sind. Die Ruderer müssen daher vor den Brücken das Boot beschleunigen und sich unter der Brücke flach in das Boot legen, um mit dem Schwung bis auf das andere Seite der Brücke zu gelangen. Dabei gibt es immer wieder Unfälle und Platzwunden, wenn die Mannschaften sich nicht rechtzeitig ins Boot legen. Oft sind die Brücken auch noch zu schmal, um sie durchrudern zu können, sodass die Ruderer ihre Skulls lang machen müssen. Teilweise muss sogar mittels Paddeln oder durch Schieben mit den Händen an der Brückenunterseite das Boot hindurchgebracht werden.

Die Staffelmannschaften wechseln alle sechs bis zehn Kilometer die Ruderer. Dafür wird das Boot oft aus voller Fahrt mittels Stangen an das Ufer gezogen, die Ruderer von den restlichen Teilnehmern aus dem Boot gezogen und die neuen Ruderer hineingesetzt. Während des Abstoßens wird das Stemmbrett verstellt. Gute Mannschaften schaffen einen Wechsel in etwa 10 bis 15 Sekunden.



Auf der Strecke

Gerhard Hoffmann startete in einem 6-er Staffel Team um den in der Szene bekannten Langstreckenruderer Wolfdietrich Jacobs (Karlsruhe) mit Rudere- ren aus Karlsruhe, Bückeburg und Muhlheim und errang gegen sieben wei- tere Teams seinen vierten Sieg in dieser Kategorie.

"Die ortskundigen Gegner aus Deventer waren sehr deutlich jünger und noch deutlicher größer als wir. Sie haben am Start versucht uns abzuschüt- teln - aber schon auf der ersten Etappe wurden sie von uns eingeholt", so Wolfdietrich. Bei der Siegerehrung wurde den Ruderhelden ein Wanderpokal übergeben, auf dem der Name ihrer Mannschaft bereits zum vierten Mal ein- graviert ist - kein anderes Team durfte bisher darauf verewigt werden.



**Der Rost frisst Stahl und Eisen,
wie Sorge frisst die Weisen.**

(Freidank, 13. Jhd.)

**Sei weise:
Die Sorge bist du los,
streichst du mit Steelpaint Farben bloß.**

STEELPAINT

The ultimate protection against corrosion

Wanderfahrt der Alten Herren 2014

Das Fest Christi Himmelfahrt haben trunkene Väter in unseren säkularen Zeiten für sich reklamiert – und auch aus dem KRV hat sich eine Rudertruppe nach Berlin aufgemacht. Da wir aber zum großen Teil schon Großväter sind gehen wir den Tag eher sportlich und nicht feucht-fröhlich an.



Am frühen Nachmittag haben wir am Bootshaus des Friedrichshagener Ruderclubs unsere Boote zu Wasser lassen können. Zwei gesteuerte Dreier und ein gesteuerter Zweier wagen sich auf die vom Wind aufgewühlten Wasser des Müggelsees. Wir Unterfranken – die Berliner rätseln mehrfach über unsere Mundart - sind vom Main her ja nur ein wenig bewegtes Wasser gewohnt. Hier aber ist der See aufgewühlt, ein steifer Wind weht! Trotzdem erreichen wir heil am rettenden östlichen Ufer eine Kneipe namens Helgoland. Hier wird als Spezialität ein Rollmops angeboten. Da haben wir doch lieber am anderen Ufer festgemacht, wo uns ein fetter Spree-Aal und ein guter Schnaps locken. Und ein Bier gibt es dann auch! - Abends im Brauhaus zu Friedrichshagen versuchen wir dann eine weitere Berliner Spezialität – eine Curry-Wurst in einer süßlichen braunen Soße. Diese schmeckt dann zwar besser als sie aussieht. Trotzdem halten sich manche lieber an Eisbein und große Mengen Pommes! - Von der Rückkehr ist eigentlich nur bemerkenswert, dass sich unser Bootsmann zum Schlafen im Foyer des Hotels zur Ruhe legen musste. Seinen Schlüssel hatte nämlich unser Lehrer dabei, der wegen eines Absackers noch lange nicht nachkam.

Ja, unser Bootsmann ist nicht nur ein erfahrener Rennrunderer sondern auch ein stimmungsgewaltiger früherer Spiess bei der Bundeswehr. Seine Komman-

dos sind nicht zu überhören, was uns bei der erneuten Überquerung des Müggelsees am nächsten Morgen sehr zu statten kommt. Das Flüsschen Löcknitz und dann den Flakensee hinauf rudern wir heute ohne Probleme. Die Mehrzahl der trunkenen Vaternausflügler von gestern schläft wohl noch ihren Rausch aus. - Die Spree ist an manchen Stellen eng und oft ist es nicht leicht, so ganz seltsamen Wasserfahrzeugen auszuweichen. Sie bestehen aus einem quadratischen Floß, das ganz von einem viereckigen Zelt aufgefüllt ist. Oft steht vor dem Zelt noch ein Sportsfreund, der uns aus einer Flasche zuproestet! Angetrieben wird das Gefährt von einem kleinen Außenborder. Wieder eine Berliner Spezialität, denn dergleichen haben wir auf dem Main daheim nie gesichtet. Aber unser Bootsmann hat uns dann am Abend doch sicher wieder nach Friedrichshagen zurückgebracht.



Der dritte Tag sieht uns dann noch früher am Müggelsee. Heute steht die große Rundfahrt über den Seddin- und Langersee an Köpenick vorbei in die Spree auf dem Programm. Auch heute meint der Wettergott es gut mit den Kitzingern, die sich unverdrossen durch enge Kanäle und den lebhaften Bootsverkehr kämpfen. Aber wir haben einen Vorteil – unser Decksmann hat eine allergische Reaktion auf irgendeine Blütenpflanze am Ufer entwickelt und niest so oft und fürchterlich, dass wir keine weiteren akustischen Signale benötigen. Im engen Gossener Graben meinen wir durch einen Urwald zu gleiten. Die Stämme großer Weiden am Ufer sind von Bibern angeknagt, die Äste der Buchen ragen weit in das schmale Fahrwasser hinein und nur die Steuerkunst unseres THW-Spezialisten bewahrt uns vor Uferberührungen. Nur einmal treffen wir unter einem überhängenden Gebüsch auf eine verschreckte Familie in einem Kanu. Die hatte unser vorausfahrendes Boot vor Chaoten gewarnt, die gleich hinter ihnen unterwegs wären.

Im Uferlokal zu Schmöckwitz bedient uns eine Dame mit einem Charme aus sozialistischen Zeiten; sie zeigt für unseren derben Humor keinerlei Verständnis. Dafür gibt es dann aber eine gute Currywurst. - Der Langer See wird auch von großen Frachtern befahren. Wir bewundern die todesmutigen Einer, die sich durch den dichten Schiffsverkehr schlängeln. Endlich aber erreichen wir nach guten 40 km ein Restaurant am Ufer. Aber – das wird von einem Italiener betrieben und der hat keine Curry-Wurst! - Als wir dann noch ohne eine weitere größere Katastrophe unsere Anlegestelle in Friedrichshagen erreichen, sind wir müde und glücklich!



Im Uferlokal zu Schmöckwitz

Drei herrliche Rudertage liegen hinter uns. Sie sind wie im Flug vergangen. Unsere Kameraden Matthias und Walter haben alles bestens vorbereitet. Die Mannschaft aus Kitzingen ist weiter zusammen gewachsen. Wir, d.h. zehn Mann unserer KRV-Rudergruppe hatten aber auch eine Dame dabei. Die aber ist stark und handfest – wir haben den Gender-Unterschied eigentlich gar nicht bemerkt. Allerdings hat sich das Niveau unserer Unterhaltungen dadurch merklich gehoben! -Wir haben ein fremdes, sehr reizvolles Ruderrevier kennen gelernt und etwas mehr als schlappe 90 km bewältigt. Aber - die hatten es in sich!

Heute aber schätzen wir wieder unser übersichtliches, ruhiges Ruderrevier, die gepflegten Boote, unser schönes Vereinshaus und unseren Mee bei Kitzil!

(Wolfram Wende)

Wanderfahrt auf dem Main-Donau-Kanal vom 5.9. - 7.9.2014

Das diesjährige Ziel unserer Wanderfahrt war wieder der Main-Donau-Kanal und zwar die Fortsetzung der Ruderstrecke vom vergangenen Jahr.

Teilgenommen haben Hildegard Walther, Ellen Rüdinger, Christa Lechner, Sabine Speer, Anja Niedermeyer, Sonja Hering, Erich Zepter, Irene Wiedemer, Inge und Wolfgang Schwitalla sowie als Fahrtenleiterin Margot Juncker.

Am Freitag, den 5.9.14 sind wir bei sonnigem, warmen Wetter gestartet. Nach zwei Stunden Fahrt auf der B8 und der A9 erreichten wir den Yachtclub in Berching. Hier wurden die Boote Bachus und Quintus abgeladen und sicher über Nacht gelagert. Danach fuhren wir alle zu unserem Übernachtungsquartier, dem Gasthof Endres in Göggelsbuch bei Allersberg. Die kleine Ortschaft liegt neben der Autobahn im Landkreis Roth. Zum Gasthof gehören ein Gästehaus und landwirtschaftliche Gebäude. Nach dem Abendessen trafen wir im Hof auf 2 Herren vom Schäferhundezuchtverein aus Güntherleben. Diese waren am nächsten Tag im Stadion von Nürnberg als Ordner eingeteilt. Sie hatten einen Kofferraum voll mit Bremsen, Wein und Bier. So bildete sich schnell eine fröhliche Runde bei angenehmen Außentemperaturen.



Start am Yachtclub in Berching

Am nächsten Tag wurden dann die Boote in Berching startklar gemacht. Früh war es noch sehr dunstig, später dann sonnig und heiß. Unsere Ruderstrecke führte von Berching über die Staustufe Bachhausen bis zu einer Rampe bei km 104,5. Es war eine ruhige Fahrt, ohne viel Schiffsverkehr. Wir genossen das schöne Wetter. Nur Irene kann wieder eine neue Folge der Geschichte "Der Rollsitze und Ich" schreiben. Bei der Rampe nach 15 km Ruderstrecke war die Mittagspause angesagt. Zur rechten Zeit erschien ein Wagen der Feuerwehr Hilpoltstein, die dort eine Übung planten. Die Herren waren so freundlich, uns beim Herausziehen der Boote aus dem Fahrwasser

zu helfen. Gegen Ende der Mittagspause begann es dann heftig zu donnern. Wir entschlossen uns, die Fahrt abzubrechen. Am Kanal gibt es sehr wenige Ausstiegsstellen - eine Weiterfahrt wäre zu riskant gewesen. Jetzt war Kultur angesagt, d.h. Besichtigung des Städtchens Freystadt. Dieses besitzt einen Marktplatz im niederbayerischen Stil mit restaurierten Häusern und eine Wallfahrtskirche aus dem 18. Jahrhundert mit Fresken von Asam. Danach kehrten wir nach Göggelsbuch zurück, ohne von einem Gewitter überrascht worden zu sein. Den Abend verbrachten wir wieder im Hof bei mitgebrachten Wein. Die 2 Herren aus Güntersleben ließen sich nicht blicken.



Am Marktplatz in Freystadt

Am Sonntag schien morgens bereits die Sonne und es war angenehm warm. Wir ruderten bis zur Staustufe Eckersmühlen und passierten hierbei die Europäische Wasserscheide. Nach 10 km beendeten wir vor der Schleuse unsere Wanderfahrt. Die Boote wurden an Land gezogen und die Fahrer holten die Autos ab. Vor dem Aufladen bekamen wir dann Besuch von der Polizei, die die Umgebung des Rothsees kontrollierte. Das Gelände des Bundeswasserschiffahrtamtes darf nicht mit Autos befahren werden. Dank der Erklärungskunst der Damen ließen sich die Beamten überzeugen, daß man die Boote unmöglich bis zur Straße tragen kann. Sie ermahnten uns die Boote zügig aufzuladen und beim nächsten Mal eine Parkgenehmigung einzuholen.

Anschließend erfolgte die Heimfahrt nach Kitzingen. Die Boote wurden gesäubert und bei der anschließenden Brotzeit wurden die Erlebnisse verarbeitet.

Es war eine gelungene Wanderfahrt und dank der Umleitungen, dem drohenden Gewitter und der Navigationskunst des Beifahrers Wolfgang haben wir auch einige Orte im Landkreis Roth kennengelernt. Danke an alle Helfer, an Erich, der den Transport der Boote übernahm und an Margot für die - wie üblich - gute Organisation.

Inge Schwitala

Wanderfahrt der Barkengemeinschaft DRCI (Donau Ruderclub Ingolstadt) - 121 km auf dem Neckar

Am Samstag, 06.09.2014, traf sich pünktlich gegen Mittag eine eingeschwo-rene Mannschaft am Yachtclub Benningen zum Startpunkt der Wanderfahrt auf dem Neckar. Aus Hamburg, Cuxhaven, Amsterdam, Ingolstadt und Kit-zingen waren sie angereist zur alljährlichen Barkenfahrt, eine Tradition die seit über 30 Jahren Bestand hat. Viele Gewässer im In- und Ausland haben sie bereits mit ihrer Barke "Danubia" befahren. In diesem Jahr sollte es nach 1988, 2005 und 2006 wieder einmal der Neckar von Benningen nach Heidel-berg sein.



Vom KRV mit dabei Barkengemeinschafts-Mitglied und Fahrtenleiter Heiner Sauer, sowie als Gast-Ruderer der Barkenruder-Neuling Bernd Löffler!

Mit dem Eintreffen der Barke wurde zügig mit dem Aufriggern begonnen. Un-ter Aufsicht des Technik-Chefs mit seinem eingespielten Team wurde die Barke ohne Hektik innerhalb kürzester Zeit ins Wasser geslippt. Zwischen-zeitlich hatte das Jausen-Team eine deftige Brotzeit vorbereitet. Nach deren Verzehr ging die Mannschaft an Bord, bereit zur ersten Kurz-Etappe bis zur Schleuse Hessigheim.

Unser Nachtquartier für die ersten vier Übernachtungen war das Gästehaus "Fernblick" vom "Hotel am Rosengarten" in Bad Wimpfen. Eine Unterkunft der langen Wege, das Gästehaus war nur über viele Gänge und Treppen durch die Kuranlage zu erreichen. So manch einer unserer Truppe hat sich in diesem Irrgarten verlaufen! Lobenswert das Frühstück: alles was das Herz (Magen) begehrt, reichlich und gut. So konnten wir immer gestärkt unsere je-weiligen Tagesetappen angehen.

Die folgenden Tagesetappen führten von Schleuse Hessigheim zur Schlei-se Horkheim (25,5 km) und weiter zur Schleuse Gundelsheim (23,7 km). Bei

bestem Wetter ruderten wir vorbei an steil aufsteigenden Weingärten, Kraftwerken und Industriestandorten mit ihren Hafenanlagen. Als nächstes war die Etappe zum Yachtclub Zwingenberg angesagt. Bei guter Fließgeschwindigkeit keine große Herausforderung, aber bedingt durch die zahlreichen Staustufen und teils stehendem Gewässer wurden es mühsame 27,7 km. Zum Glück war die Getränkeversorgung an Bord jederzeit gesichert! Trödeln konnten wir uns nicht erlauben, am Abend hatten wir noch ein Rendezvous mit einem Stadtführer in Bad Wimpfen. Bei einem Bummel durch die malerische Stauffer-Stadt erklärt uns der Führer die zahlreichen historischen Gebäude und die Geschichte der alten Reichsstadt.

Die folgende Kurz-Etappe (8,2 km) am vierten Rudertag endete am Bootshaus der RG Eberbach. Angekommen passend zur Mittagszeit wurde erst eine Brotzeit eingenommen. Danach erhielten wir in der renommierten Bootswerft Empacher eine sehr fundierte Werksführung. Nachdem es noch früh am Tage war, wurde beschlossen noch eine kleine Strecke zu rudern. Vorbei an Burg Hornberg, die älteste Burg im Neckartal und einst Wohnsitz des bekannten Ritters Götz von Berlichingen, erreichten wir nach 10 km unser zweites Übernachtungsdomizil Hirschhorn. Den Burgblick konnten wir auf der Terrasse der gleichnamigen Pension bei mehreren unterschiedlichen Getränken genießen.

Am Donnerstag starteten wir an der Schleuse Hirschhorn und ruderten an der wunderschön gelegenen Vierburgenstadt Neckarsteinach vorbei bis zum Oberwasser der Schleuse Neckargemünd, Etappenlänge 13km. Bereits von weitem konnten wir die hoch über dem Neckar thronende Burgfeste Dilsberg sehen. Grund genug für eine Besichtigungstour dieses historischen Örtchens mit seiner Befestigungsanlage. Vom Turm der Burgruine konnten wir einen wunderbaren Rundblick ins Neckartal und den Kraichgau genießen.



Heiner Sauer, wieder einmal der perfekte Fahrtenleiter

Burgruine konnten wir einen wunderbaren Rundblick ins Neckartal und den Kraichgau genießen.

Heidelberg war schon beinahe in Sicht - nur noch wenige Kurven und wir hätten unser Ziel in 10 km erreicht. Aber am Freitag goss es leider in Strömen, Besserung war nicht zu erwarten, also haben wir abgebrochen, die Barke verladen und sind nach Hause gefahren.

Mein besonderer Dank gilt dem langjährigen Fahrtenleiter Heiner Sauer für die Organisation, der Technikmannschaft für den verantwortungsvoll Umgang mit der Barke und allen die mitgeholfen haben, dass diese Barkenwanderfahrt für mich zu einem besonderen Erlebnis wurde.

06.November 2014, Bernd Löffler

KRV im Drachenboot nicht zu schlagen

Zum vierten Mal wurde anlässlich des Kitzinger Weinfestes heuer wieder ein Drachenbootrennen direkt vor dem Festgelände unterhalb der alten Mainbrücke veranstaltet.



Hier hatten bei den Finalläufen zweimal die Mannschaften des Kitzinger Rudervereins die Nase vorne. Die Männer konnten ihren Sieg aus dem Vorjahr wiederholen, während das erstmals ausgetragene Finale der Damenmannschaften, von unserem Team KRV-Ladypower mit sechs Sekunden Vorsprung klar vor dem Team Wellenwunder der Firma REKA gewonnen wurde.



Klarer Vorsprung für unsere Mannschaft im Damenfinale

Marathonruderer sind die wahren Helden

Gerhard Hofmann ganz oben auf dem Siegereppchen
beim Rheinmarathon

Sie kämpfen auf einer Distanz von 43 Kilometer gegen Nässe, hereinbrechende Wellen, Kälte, Blasen und manchmal auch Rückenschmerzen auf dem Rhein, Europas meistbefahrener Wasserstraße.



Gerhard Hofmann (auf Schlag) mit seine Rudergemeinschaft

Angesichts der Tatsache, dass selbst die Altersklasse MDA 70 (Mindestalter 70Jahre) noch mit fünf Mannschaften vertreten war, bildete der Masters-D-Doppelvierer (Mindestalter 50Jahre) der Rengemeinschaft Karlsruher Rheinklub Alemannia e.V. / Kitzinger Ruderverein 1897 e.V. / Koblenzer Ruderclub Rhenania 1877/1921 e.V. eher das Mittelfeld – zumindest altersmäßig. Vom Ergebnis (Gesamtzeit: 02:11:46) her fanden sich Jürgen Faust, Wolfdietrich Jacobs, Matthias Auer, Gerhard Hoffmann mit Steuermann Jochen Trüb ganz vorn: Klassensieg, schnellste Masters-Mannschaft und hinter vier Fünfern und zwei hochkarätig besetzten Riemenvierern schnellster von 118 Doppelvierern der ganzen Veranstaltung.

Um zu zeigen, wie erfolgreich Gerhard Hofmann bei den Langstreckenrudern wirklich ist, hier noch eine Übersicht seiner Regattaergebnisse 2014:

03.05.14	Europäische Rheinregatta (Eurega)		
	St.Goarshausen – Bonn	100Km	1.Platz
30.05.14	Elfsteeden Rheinmarathon Rundkurs		
	(neuer Streckenrekord)	206Km	1.Platz
19.06.14	Rund um den Kühkopf (Gesamtsieg)	23Km	1.Platz
12.07.14	German Masters (Offenbach)	1000 Meter	1.Platz
19.07.14	Bayrische Meisterschaften (München)	1000 Meter	1.Platz
30.08.14	Regatta Lahnstein – Köln	100Km	3.Platz
04.10.14	Rheinmarathon Von Leverkusen – Düsseldorf	43Km	1.Platz
18.10.14	Bocksbeutelregatta (Würzburg)	4,5Km	2. Platz

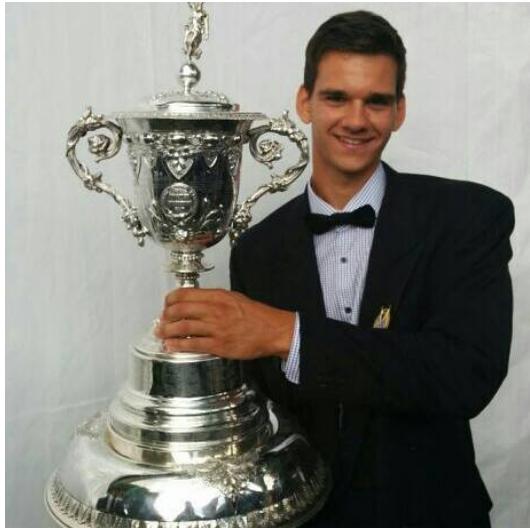
Sie starten zwar nicht mehr für den KRV, sind aber immer noch Mitglieder und unserem Verein verbunden. Hier kurze Blicke auf unsere ehemaligen Leistungsruderer Christian Löffler, Lena Bieber und Moritz Bock. Wir wünschen Ihnen auch weiterhin Erfolg und Freude am Rudersport.

Moritz Bock im Siegerboot bei der Henley Royal Regatta in England

Henley ist nicht irgendeine Regatta in England sondern die älteste und traditionsreichste Regatta überhaupt. Auf der Henley Royal Regatta treten seit 1839 jedes Jahr – unterbrochen nur durch die beiden Weltkriege - internationale Top-Mannschaften in verschiedenen Cups gegeneinander an.

Für Moritz Bock war es da schon ein besonderes Gefühl hier auf dem Siegerpodest zu stehen.

Moritz gehört natürlich immer noch unserem Verein an, studiert aber seit 2 Jahren in Frankfurt Jura und startet seither auch für die Frankfurter Rudergesellschaft Germania von 1869.



Auf der ältesten Regatta der Welt, der Henley Royal Regatta in England, hat die Frankfurter Rudergesellschaft Germania am ersten Juli Wochenende den Thames Challenge Cup gewonnen.

Seit 1869 wird auf der Regatta der Thames Challenge Cup ausgefahren, an dem nur reine Vereinsmannschaften teilnehmen können. Mit am Start war in diesem Jahr die Frankfurter Germania mit Alexander Usen, Jan Kruppa, Nico Merget, Moritz Bock, Lukas Duhnkrack und Fabian Bindenberger, Christoph Bub, Jens Raab und Steuermann Dominik Thierbach. Insgesamt 55 Achter waren im Thames Challenge Cup angetreten.

Im großen Finale am Sonntag ging es gegen den britischen Sport Imperial Boat Club um die Entscheidung. Mit einer fantastischen Leistung siegte am Ende der Frankfurter Achter mit einem knappen Vorsprung von weniger als 60cm auf der 2200 Meter langen Strecke und holte sich so den Pokal.

Regatta "Um den grünen Moselpokal"

Im Achter-Finale der Frauen gewann Lena Bieber zusammen mit Ruderinnen des Mainzer RV den Sonderpreis

Es gibt sie noch, die Spitzenrunderer des Kitzinger Rudervereins, und auch wenn sie wie Moritz Bock und Lena Bieber inzwischen für andere Vereine starten, sind sie natürlich immer noch Mitglieder unseres KRV's.



Bei der Regatta "Um den grünen Moselpokal" reisten nicht nur Mannschaften aus ganz Deutschland an, sondern auch internationale Gäste aus den Niederlanden und Belgien packten ihre Boote und machten sich auf den Weg. Auch die deutsche Elite gab sich in Bernkastel-Kues die Ehre: Olympiateilnehmer von 2012 Jonathan Koch und der Europa- und Weltmeister und Lokalmatador Jost Schömann-Finck konnten unter anderem hier in Aktion bewundert werden. 230 Boote davon 41 Achter gingen an den Start. Die insgesamt vier Kilometer lange Strecke fordert die Ruderer nicht nur konditionell. Die schmale Durchfahrt unter der Bernkastel-Kueser Brücke, die Kurve durch die Moselschleife und die Wende sind schwer zu steuern.

Warum die mehr als 1000 Ruderer aus ganz Deutschland, den Niederlanden und Belgien, kommen, ist klar - es ist traumhaft schön hier.

Aufholjagd und Wellenschlacht

Christian Löffler bei der Coastal Rowing WM in Thessaloniki

<http://www.strg1899.de/world-rowing-coastal-championships-in-thessaloniki/>

Vom 17. bis zum 19. Oktober 2014 fanden die World Rowing Coastal Championships im griechischen Thessaloniki statt. Die Stuttgarter Rudergesellschaft (StRG) war mit einem gesteuerten Männerdoppelvierer vertreten. Mit dabei Christian Löffler, aktiver Ruderer bei der StRG und Mitglied unseres Rudervereines.

Es hatten 33 Boote aus verschiedensten Nationen gemeldet. Darunter Frankreich, Italien, Russland und die Ukraine. Der wohl prominenteste Teilnehmer in dieser Bootsklasse kam aus Tschechien, der ehemalige Olympiazweite von 1992 im Einer: Vaclav Chalupa.

Bei untypischen Bedingungen, spiegelglattes Wasser und Windstille qualifizierte sich der StRG-Vierer fürs Finale. Doch am Finaltag verwandelten

Wind und Wellen den vier Kilometer langen Regattakurs zu einem Hindernisparcour.

Einmal abgelegt vom Steg begann der wilde Tanz mit dem nassen Element. Vom Start weg ging es für die 16 Boote voll zur Sache. Eine Kollision auf den ersten Metern warf das Boot der StRG ans Ende des Feldes zurück. Doch unbeirrt ruderte die Mannschaft entschlossen weiter und kämpfte sich gegen den Wind und Wellen an die anderen Nationen heran. Geschickte Wendemanöver an den Bojen verbesserte die Platzierung. Dabei ließen sie die beiden anderen deutschen Boote und den tschechischen Vierer hinter sich.



Begeistert von diesem außergewöhnlichen Rudererlebnis hat er folgende Kurznachricht übermittelt:

"wir sind neunter geworden hatten einen schlechten Start sonst wäre bei den Wellen noch mehr drin gewesen bestes deutsches Boot immerhin und mit Abstand das lustigste Rennen das ich bisher gefahren bin!

Einige weitere erfolgreiche Ruder-Höhepunkte von Christian in diesem Jahr: Head of the River Race in London, Stuttgarter Stadtachter, Regatta Sarner See in der Schweiz, Deutsches Meisterschaftsrudern Eschwege, Landesmeisterschaft Baden-Württemberg in Breisach, Sprintregatta Mahrbach.

Bernd Löffler

KRV unterstützt Kitzingen beim europaweiten Wettbewerb Entente Florale.

Gemeinsam aufblühen - unter diesem Motto steht der Wettbewerb Entente Florale.

Bei diesem europaweiten Wettbewerb, der die Bürger in Städten, Gemeinden und Dörfern dazu anhalten will, die Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen, wurde unsere Heimatstadt Kitzingen im vergangenen Jahr mit einer verdienten Goldmedaille für Deutschland ausgezeichnet. Damit verbunden war auch die Nominierung zum diesjährigen Europakandidaten.

Eine internationale Jury aus Fachleuten in Sachen Gartenbau und Stadtentwicklung war einen ganzen Tag lang in Kitzingen unterwegs um die Anstrengungen der Stadt zu beurteilen.

Auf eine Bitte der Stadt hin trug der KRV gerne zur weiteren Verschönerung des Stadtbildes bei,

indem er vor der Kulisse der historischen Altstadt mit insgesamt zwölf blumengeschmückten Booten zwischen alter und neuer Mainbrücke auf und ab ruderte.

Bei dem strahlenden Wetter ein wirklich herrliches Bild!



Freitagabend - Ruderausbildung für Anfänger und Fortgeschrittenen

Unser Dank geht an Helga Staudt-Bieber und Karin Bock, die sich in der Saison 2014 am Freitagabend intensiv eingesetzt haben, um ihr "Fachwissen" an interessierte Ruderer, Anfänger sowie auch Fortgeschrittene, weiterzugeben.

So ging es hauptsächlich darum, eingeschlichene Fehler zu erkennen und an deren Behebung zu arbeiten. Angefangen vom richtigen Ein- und Aussteigen, Beherrschung und Ausführung der verschiedenen Kommandos, Verbesserung der Rudertechnik und letztendlich der verantwortungsvolle Umgang mit den Booten. Umgesetzt wurden die erlernten Fähigkeiten bei Ausfahrten im Einer, eine sehr lehrreiche Erfahrung.

Egal ob im Einer oder mit der Mannschaft, es hat Spaß gemacht und wir haben viel gelernt. Hoffentlich haben die beiden auch 2015 wieder die Geduld und Zeit sich um die "Freitagsmannschaft" zu kümmern!

Für den geduldigen Einsatz beim "Schnupperkurs" ein besonderer Dank an Peter Bieber und alle, die ihn bei dieser oft nicht leichten Aufgabe unterstützt haben.

Brigitte und Bernd Löffler

TERMINE

November 2014

Samstag, 22. November 2014 09:00 – 13:00 Uhr
Bootshausreinigung

Samstag, 22. November 2014 19:00 – 23:00 Uhr
Heringessen

Sonntag, 23. November 2014 09:00 – 12:00 Uhr
Stegabbau 2014

Januar 2015

Samstag, 10. Januar 2015 19:00 – 23:59 Uhr
Neujahrsempfang 2015

Terminplan und Belegungsplan Krafraum Winter 2014/15 (Oktober - April)

Stand 10/2014

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag / Sonntag
Zeit		10:00 - 11:30			13:00 - 14:45	eigenverantwortliches Training
Gruppe		Ü60 Breitensport			RR Realschule	
Zeit	15:30 - 17:45	17:30 - 18:30		17:00 - 18:30	17:30 - 19:00	
Gruppe	AK Gymnasium	Ergo Teamrowing		Ergo Breitensport	Krafttraining Leistungssport	
Zeit	18:30 - 20:30	18:30 - 20:30	18:30 - 20:00	18:30 - 20:00	19:00 - 21:00	
Gruppe	Krafttraining Leistungssport	Konditionstraining & Spiele - in AKG.Halle.	Krafttraining Leistungssport	Krafttraining Jugend	Freitagstraining	
Zeit						
Gruppe	Schwimmen im Hallenbad					

Verantwortlich:

Leistungssport: Florian Bock, AKG-Halle: - Christian Benz

Ergo Dienstag: - Karin Bock

Breitensport Do.: Margot Junker, Jugend: - Ingo Böhm / Hannah Drenkard

Realschule: Helga Staudt-Bieber. Breitensport Freitag - Karin Bock / Helga Staudt-Bieber

Gymnasium: Peter Müller

Übungsleiter:

Telefon privat, dienstlich, mobil

Bock Gerd, Karin	09321/8123, 09382/604101
Bock Florian	09321/24423, 0157/71571239
Böhm Andrea (Vertretung)	09302/3184, 0151/12344019
Böhm Ingo	09321/ 22762, 0157/ 82486793
Böhm Richard	09321/22762, 0160/4661637
Doll Peter	09323/3548, 0177/5965970
Drenkard Hannah	09321/921032
Drenkard Helmut	09321/31381
Hertkorn Heinrich	09323/5373, 09323/31271, 0171/6234716
Junker Margot	09321/6372
Kern Thomas	09321/9267512, 09321/387851, 0170/7763337
Knobling Friederike	09321/23614, 0152/53447221
Staudt-Bieber Helga, Bieber Peter	09321/24802
Volbers Burkard	09321/22768, 0171/4941115
Turba Thomas	09321/387851, 0170 8021452
Wanderrudern Bernd Löffler	09321/5528

Saalvermietung Else Kümmel (09321/132847), **Hella Sauer** (09321/5475)

Wir bitten, den Stundenplan einzuhalten sowie die Ruder- und Bootsordnung zu beachten.



Impressionen vom Abrudern

